

Situation in der deutschen Fliesenindustrie Mitglieder des BKF

Die Absatzentwicklung im Inland und Export war im Monat Januar 2023 eine Katastrophe, im Vergleich zum Januar 2022.

	Januar 2022 Mio. m ²	Januar 2023 Mio. m ²	
Absatz Inland	1,750	1,485	minus 15,1 %
Absatz Export	0,715	0,548	minus 23,4 %
zusammen	2,465	2,033	minus 17,5 %

Insgesamt fehlen den Mitgliedern des BKF im Inland und beim Export rd. 432.000 m², was einem Minus von rd. 17,5 % entspricht.

Die Absatzverluste im Inland begannen im

Monat	Oktober 2022	mit	1,490 Mio. m ²	minus	29,1 %
Monat	November 2022	mit	1,700 Mio. m ²	minus	18,2 %
Monat	Dezember 2022	mit	1,365 Mio. m ²	minus	34,8 %

Absatzverluste Export

In den Monaten Oktober, November und Dezember 2022 wurden rd. 0,400 Mio. m² - minus 16,5 % - weniger exportiert als in den Vergleichsmonaten 2021.

Noch gravierender wird es nach dem 1. Quartal 2023 aussehen.

Wurden im 1. Quartal 2022 noch 7,150 Mio. m² im Inland abgesetzt, gehe ich davon aus, infolge eines Rekordabsatzes von 3,400 Mio. m² im Monat März 2022, dass es im 1. Quartal 2023 nur noch 4,800 – 5,000 Mio. m², oder noch weniger, sein werden. Alleine im Inland werden im 1. Quartal 2023 ca. 2,200 – 2,400 Mio. m² fehlen. Dabei ist das Minus beim Export, welches eintreten wird, noch nicht eingerechnet.

Der Rekordabsatz im 1. Quartal 2022, und insbesondere im Monat März, ist dadurch entstanden, weil der Fachhandel die Lagerbestände wegen der Ukraine-Krise enorm aufgebaut hatte, um lieferfähig zu bleiben, und die Ankündigung von Preiserhöhungen der in- und ausländischen Hersteller.

Im Wettbewerb mit den ausländischen Produzenten ist für die deutschen Hersteller die Lage äußerst unfair.

Die italienischen und andere ausländische Produzenten bekommen auf die Energiepreise – Strom und Gas – hohe Subventionen und Nachlässe. Die deutsche Fliesenindustrie bekommt vom Staat aber keine Entlastung und muss die hohen Kosten tragen, die kaum verkraftbar sind. Obwohl Herr Dieter Schäfer, Chef der Deutschen Steinzeug, Landesregierungen und die Bundesregierung kontaktiert hat, mit der Bitte, ebenfalls die Energiepreise für die deutsche Fliesenindustrie zu reduzieren, haben die Regierungsstellen nicht reagiert.

Nach meiner Erfahrung und Kenntnissen steht die deutsche Fliesenindustrie vor einer sehr schwierigen Zukunft, um es mal vorsichtig auszudrücken.

Ich wünsche den deutschen Herstellern, dass sie ihre Unternehmen in Zukunft erfolgreich weiterführen können, denn ohne oder eine schwache Fliesenindustrie geht es auch nicht.

Ich schätze, dass im Jahr 2023 der Fliesenabsatz im Inland auf ca. 133 – 135 Mio. m² zurückgehen wird. D.h. der Marktanteil der Mitglieder des BKF wird 2023 nur noch 16 – 18 % betragen.

Warten wir ab, wie sich der deutsche Fliesenmarkt in den nächsten 2 Jahren entwickeln wird. Die Baukonjunktur geht zurück, was die angespannte Lage noch verschärfen wird.



Carlo Cit
HANSA Unternehmensberatung

Sülfeld, im März 2023